// DAS PARADIES IST ANDERSWO

EINE MULTIMEDIALE LICHTINSTALLATION VON KANE

„Der Augenblick ist jenes Zweideutige,
darin Zeit und Ewigkeit einander berühren.“

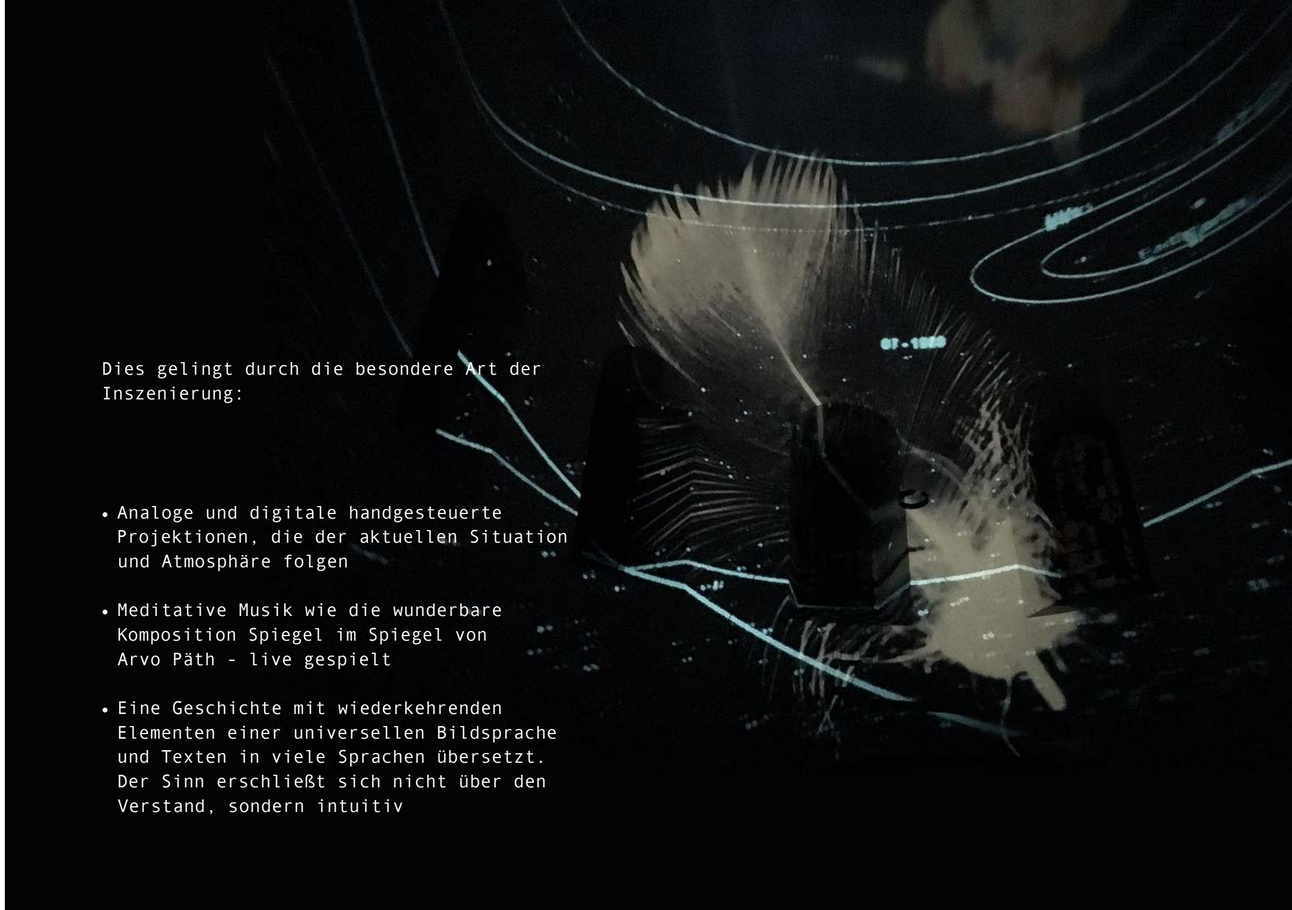
Søren Kierkegaard

Mitteleuropas Kirchen, romanisch, gotisch oder modern,
sind seit Jahrhunderten Kraftorte.
Damals und heute Schutzraum und Begegnunsstätte.
Durch das Zusammenspiel aus Licht, Projektionen
und Musik möchte ich Räume und Zeit-Räume schaffen ...

- in denen Menschen zur Ruhe kommen, sich geschützt und sicher fühlen,
- in denen nicht beurteilt und gewertet wird,
- in denen die Besucher Imaginationen entwickeln und kontemplativ nach Innen schauen können
- in denen Menschen unterschiedlicher Kulturen, Religionszugehörigkeit, Geschlecht und unterschiedlicher Generationen gemeinsam eintauchen können in Zeit und Raum

Besonders junge Menschen, Menschen aus anderen Kultur-
kreisen und die, deren Weg normalerweise nicht in die
Kirche führt, werden durch die mediale Inszenierung
eingeladen einen für sie fremden oder unbekannten Ort
mit anderen Augen zu sehen, kennenzulernen und zu erfahren.

// IDEE



Dies gelingt durch die besondere Art der Inszenierung:

- Analoge und digitale handgesteuerte Projektionen, die der aktuellen Situation und Atmosphäre folgen
- Meditative Musik wie die wunderbare Komposition Spiegel im Spiegel von Arvo Päth - live gespielt
- Eine Geschichte mit wiederkehrenden Elementen einer universellen Bildsprache und Texten in viele Sprachen übersetzt. Der Sinn erschließt sich nicht über den Verstand, sondern intuitiv

„We are here to awaken from our
illusion of separateness“

THICH NHAT HANH

Kann man sich eine Welt denken in der es keine Vorstellung von anderen, von besseren Welten gibt?
Brauchen wir das Paradies anderswo, um hier sein zu können?

WO SUCHEN WIR DAS PARADIES?

Hier, auf Landkarten, in denen das Paradies auf
Erden noch eingezeichnet war?
Dort, am Firmament, in astronomischen Systemen?
In vergangenen und zukünftigen Zeiten oder auf
einer Südseeinsel?
In den kleinsten Zellen und Mikrokosmen der
Natur, oder im Makrokosmos der Quantenphysik?
Vielleicht geben uns die Neutrinos einen
Hinweis, von denen Wissenschaftler sagen,
dass ohne sie Leben nicht möglich sei?
Ihre Bewegungen können wir sichtbar machen -
sie selbst aber bleiben unsichtbar und verborgen.
Als seien sie in einer Art Parallelwelt,
einer spirituellen Welt zugehörig.

Wo ist das Tor zum Paradies, zu unserem inneren Raum, wo wir verbunden sind – mit Allen und Allem?

„Die Installation eröffnete einen faszinierenden Raum, der den Besucher in den Bann zog. Viele Besucher kamen am zweiten Tag wieder, blieben lange und brachten Freunde mit.
Was diese Installation von vielen anderen unterscheidet , ist der Einsatz von bildlichen Motiven. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema wurde spürbar, der Betrachter wurde in Bildwelten entführt. Von vielen Besuchern benannt worden ist auch das intensive Erleben des Kirchenraumes. Der Kirchenraum wurde zum Anziehungspunkt für viele, viele Menschen, die sonst selten oder gar nicht Kirchenräume betreten.
Der Besucheransturm und die Resonanz in den sozialen Netzwerken übertraf alles, was wir zu hoffen gewagt hatten."

Benedikt Kremp, Pastoralreferent an St. Severin

Am 1. Weihnachtstag kam ich nach Festgottesdiensten am Hl. Abend und am Feiertag morgens und nach der Feier mit der Familie am Abend in die dunkle Kirche St. Michael und war überrascht von den vielen Menschen, die meditativ in den Bänken saßen oder auch langsam umhergingen. Die Kirche war in wunderbare Lichteffekte getaucht, die sofort dazu einluden, Platz zu nehmen und still zu werden. Ruhige, meditative Musik begleitete die Installation, die auf alle beruhigend wirkte. Ich hing meinen Gedanken nach und fragte nach dem „Paradies“, das man in dieser Atmosphäre erahnen konnte.
Ich fühlte mich sofort „zuhause“, in Gott geborgen - eine Ahnung vom „Paradies“?

Klaus Bußmann, Pfr. i.R. St.Michael

„Ich bin froh, diese Licht- und Klang-Installation erlebt zu haben. Viele der beeindruckenden Muster und Momente sind für mich noch immer sichtbar. Ganz besonders bleibt für mich das Erleben des Eingetauchtseins in diesen so wundersam konturierten Raum im Kirchenschiff! Das Staunen des Raumes ist es, was in mir nachklingt, die Resonanz der Wände, die diese Bilder atmen, die Atemresonanz! Dieser Raum aus Licht, Klang und Bewegung erweckt innerste und verborgene Imaginationen zum Leben.“

Prof. Karl Ernst Ackermann

Wenigstens an Weihnachten soll das Leben paradiesisch sein. Glücklich sitzt die Familie zusammen, das Essen ist gelungen, die Geschenke richtig gewählt und die Engel verkünden den Frieden auf Erden. Unsere Erfahrung zeigt aber, dass auch am Heiligen Abend sich oft genug die Wirklichkeit vor das Paradies schiebt. Dennoch hält das Weihnachtsfest die Sehnsucht nach einem Paradies wach. Dieser Sehnsucht hat auch Kane Kampmann an zwei Abenden in St. Michael Raum gegeben. Unaufdringlich und zugleich unausweichlich hat sie mit ihrer Installation die Frage nach dem persönlichen Paradies gestellt. Ich bin sicher, dass die vielen Besucher und Besucherinnen berührt von den Lichtern und der Musik die Kirche anders verlassen haben, als sie sie betreten haben.

Norbert Bauer, Pastoralreferent St.Michael

// KOMMENTARE

Lichtinstallation zur Wiedereröffnung in „St. Severin – zwei faszinierende Abende in einer noch leeren, aber irgendwie gut neu gefüllten Kirche; Meditation und zugleich Kommunikation; Umhergehen und Einhalten; Hören und Sehen; Menschen treffen, die man eine Generation nicht mehr gesehen hat; am ersten Abend noch viele bekannte Gesichter; am zweiten – vor allem durch Kommunikation in den sozialen Netzwerken – fast ausschließlich (vor allem junge) unbekannte Gesichter; Staunen und Aufnehmen von neuen Eindrücken; mehrere Generationen: Eltern mit ihren Kindern, (jugendliche) Kinder mit ihren Eltern, manchmal auch die Großeltern- Generation dabei; und bei mir?
Begeisterung, die immer noch anhält.“

Johannes Quirl, Pfarrer St.Severin

„.. war heute Abend zum Greifen nah! Es war wundervoll!
Danke an alle Beteiligten und Ideengeber!
Die schönsten Metamorphosen und Spuren von Licht habe ich heute Abend auf den Gesichtern der Menschen entdeckt...
Es war bewegend, sie zu beobachten!“

Herzlich, Brigitte Saviano, Gemeinde St. Severin

„Es war einfach nur grandios! Eine Zauberwelt, die mich sehr berührt und im tiefsten Inneren abgeholt hat. Danke für diesen wunderschönen Abend. Ich hätte noch bis in die Nacht sitzen bleiben können... Bitte mehr davon!“

Daniela Klütsch, Yogalehrerin

„Die Besucher werden Teil eines sich permanent ändernden Lichtstrahlenkosmos von bezaubernder Schönheit“

Pia Janssen, Bühnenbildnerin

„Kane`s eerily moving light and sound projections span the endless distance in time and space between two worlds, the microscopic and the cosmic, both hidden from the naked eye, both revealed on the articulated surface of the vaulted ceilings and intercolumnar spaces of St.Severin. Her work calls to light our utter incomprehension of scale and the unfathomable passing of time. Floating in a state of tranquil equilibrium between the stars suspended in unending emptiness and the atoms spinning like planets forging the very nature of our being , we are left to wonder how we ever came to be here“

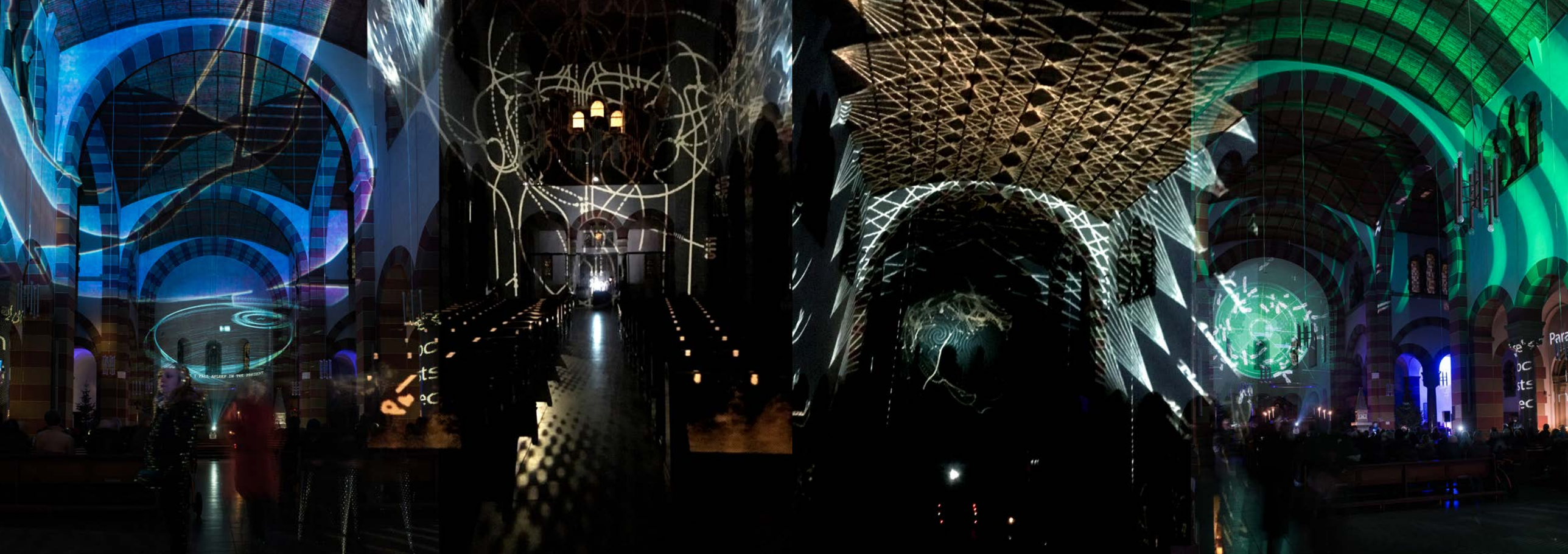
Simon de Grussa, Architekt

// KANE KAMPMANN

Seit 1981 lebt und arbeitet Kane als Künstlerin in Köln. Schon während des Studiums der Freien Malerei an der Kunsthochschule Köln (Prof. Franz Dank) entwarf sie Plakate, Wandbilder, Masken und Kostüme. Später war sie als Bühnen- und Szenenbildnerin für Theater, Film und verschiedene Fernsehsender tätig.

In ihrer 1985 gegründeten Firma für Großbildprojektionen war sie als Creative Director verantwortlich für die Umsetzung unterschiedlichster nationaler sowie internationaler Projekte, darunter„ 50 Jahre NRW“ im Ehrenhof Düsseldorf (1996), IBA – Internationale Bauausstellung / Zeche Zollverein, Essen (1999), EXPO 2000 / Hannover, Eröffnung der neuen Bibliothek in Alexandria / Ägypten (2002). Hier entwickelte sie ihre besondere Fähigkeit, in großen Dimensionen zu denken und zu wirken.

Kanes künstlerisches Anliegen ist es, Kunst und Kulturräume in Orte der spirituellen Begegnung zu transformieren. Sie setzt die Kunst als universelle Sprache und wertfreies Medium ein, um tieferes Verständnis zu erzeugen, neue Formen zwischenmenschlicher Begegnung zu ermöglichen und damit Grenzüberschreitend Verbindungen zu schaffen.


I FALL ASLEEP IN THE PRESENT

DAS PARADIES
IST ANDERSW
DEIN
Wo
Licht

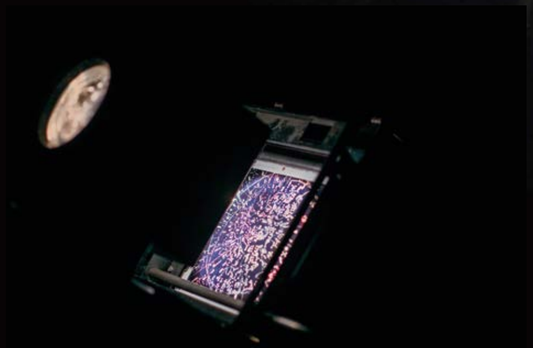
„The neutrino..something here,
surrounding me almost like some kind
of spirit or God that i can’t touch
but I can measure it.
Its like measuring the spirit world.“

(Peter Gorham, Physicist/ Hawaii)*

* aus „ Begegnung am Ende der Welt“
Film von Werner Herzog

St.Severin 1./ 2.Mai 2017 // Erstaufführung
2500 Besucher
St.Michael 24./25. Dezember 2017
2000 Besucher

1 Künstlerin
1 Assistentin
1 Pianistin
1 Kontrabassist
1 Techniker
4 Helfer



1 x Hardware Xenon 18x18 Projektor
4 x 6x6 Mittelformat Projektoren
4 x Kleinbild Projektoren
1 x Videobeamer
1 x Verstärker
1 x I-Pod
1 x Laptop

KONZEPT & PROJEKTIONEN // KANE
ASSISTENZ & VIDEO // NINA WITTMANN

KLAVIER // KARMEN FRANKL
KONTRABASS // RÉGIS PATRICK FLORÊNCIO

GAST KÜNSTLER // ESTEBAN SÁNCHEZ

KONTAKT
Kane Kampmann
Barthelstr.34
50823 Köln
mobil 01776515434
info@kanekampmann.com
www.kane.de
facebook // Kane Kampmann

ART & AMEN ST. MICHAEL

Pax-Bank seit 1917 Bank für Kirche und Caritas

ERZBISTUM KÖLN

KATHOLISCHES STADTDEKANAT KÖLN